

Aus der Arbeit des Gemeinderats
Sitzung vom 14.02.2022

1. Vorstellung des Strukturgutachtens des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe

Bürgermeister Faißt begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Stetter von der dreher + stetter Ingenieurgesellschaft mbH.

Der Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe und die Stadt Weil der Stadt haben die dreher + stetter Ingenieurgesellschaft mbH beauftragt, ein Strukturgutachten für das jeweilige Wasserversorgungssystem auszuarbeiten. Ziel der Untersuchung ist, eine sichere Wasserversorgung des jeweiligen Versorgungsgebietes unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Das Gutachten liegt seit Ende letzten Jahres vor und wurde bereits in der Verbandsversammlung des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe öffentlich vorgestellt.

Aufgrund des Haushaltsantrags der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde dieses nun auch im Gemeinderat der Stadt Renningen von Herrn Stetter vorgestellt. Das Gutachten ist mit seinem Wortlaut im Bürgerinformationsportal auf der Homepage der Stadt Renningen (www.renningen.de) eingestellt.

Das Gutachten kommt zu dem Fazit, dass der auf das Jahr 2040 prognostizierte Wassermehrbedarf nicht ohne weiteres mit dem aktuellen Wasserdargebot abgedeckt werden kann und somit Handlungsbedarf besteht.

Auf Grund der allgemeinen Klimaveränderung ist bei den bestehenden Brunnen ein Rückgang der Schüttung erkennbar. Die erteilten wasserrechtlichen Entnahmemengen sind nicht mehr uneingeschränkt und kontinuierlich aus den Brunnen zu entnehmen. Daher sollte dringend ein zusätzliches Wasservorkommen als weiteres Standbein für die Wasserversorgung aufgebaut werden. Realisierbar wäre dies mittels einer Kooperation mit der Stadt Weil der Stadt und gleichzeitig der Erschließung weiterer Eigenwasservorkommen im Verbandsgebiet.

Voraussetzung für die Kooperation mit der Stadt Weil der Stadt ist eine ausreichende Grundwassermenge welche entsprechend aufbereitet und auf die Qualität des Trinkwassers des ZV Renninger Wasserversorgungsgruppe angepasst werden kann. Somit wäre eine Versorgung sowohl von Weil der Stadt in Richtung ZV Renninger Wasserversorgung möglich als auch in umgekehrter Richtung.

Die Überprüfung der vorhandenen Wasserversorgungsanlagen ergab, dass diese teilweise sowohl baulich als auch technisch zu ertüchtigen sind und dass es Defizite bei den vorhandenen Speichervolumen gibt.

Weiterhin sind zur Absicherung der Versorgungssicherheit diverse Leitungsbaumaßnahmen erforderlich.

Das Gutachten definiert als vorrangiges Ziel die Sicherstellung der künftigen Wasserversorgung im Verbandsgebiet. Grundlage hierfür ist die Erhaltung und Ausbau der Versorgungsstruktur und die Erschließung weiterer Eigenwasservorkommen. Als Handlungsempfehlung nennt das Gutachten folgende Schritte:

1. Untersuchungen zur Gewinnung weiterer Eigenwasservorkommen im Bereich ZV Renninger Wasserversorgungsgruppe: Höchste Priorität
2. Untersuchungen zur Gewinnung von Eigenwasservorkommen im Bereich TB Höll/Weil der Stadt: Höchste Priorität

3. Je nach „Erfolg“ weitere Schritte in Bezug auf Kooperation: Hohe Priorität
4. Erweiterung Hochbehälter Mittelwäldle: Hohe Priorität
5. Erweiterung Hochbehälter Längenbühl: Hohe Priorität
6. Leitungsbaumaßnahmen: Hohe Priorität
7. Ertüchtigungen in den Bestandsanlagen

Der Gemeinderat **nahm** vom vorgestellten Strukturgutachten des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe **Kenntnis**.

2. Verschiedenes/Bekanntgaben

1. Metropolexpress

Bürgermeister Faißt nahm Bezug auf den Pressebericht in der heutigen Ausgabe der Leonberger Kreiszeitung. In diesem werde berichtet, dass sich die Fraktionen des Gemeinderats Renningen in einer Resolution an den Böblinger Kreistag, den Verband Region Stuttgart und das Verkehrsministerium wenden, in der sie eine Gegenüberstellung von Metropolexpress und Express-S-Bahn für eine zukunftsfähige Anbindung von Calw über Renningen an den Stuttgarter Hauptbahnhof fordern.

Bürgermeister Faißt stellte richtig, dass es bislang keine solche Resolution des Gemeinderats gibt. Vielmehr sei vorgesehen, dass der Gemeinderat im März zu diesem Thema beraten und Beschluss fassen wird.

Der Gemeinderat **nahm** hiervon **Kenntnis**.

2. Veränderungen in der Zeitungsgruppe Stuttgart

Bürgermeister Faißt berichtete, die Zeitungsgruppe Stuttgart habe angekündigt, dass sie bis zu 55 Stellen abbauen wird. Die Redaktion der Leonberger Kreiszeitung werde jedoch nicht verkleinert. Jedoch sei vorgesehen, dass die Berichterstattung über den Bereich Leonberg/Strohgäu nicht mehr wie bislang als 5. Buch der Stuttgarter Zeitung ausgewiesen werde sondern in das 3. Buch einfließen werde.

Die Landräte der Kreise Böblingen, Göppingen, Esslingen und Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis hätten sich in einem offenen Brief an die Südwestdeutsche Medienholding GmbH gewandt, in dem sie sich besorgt zeigen über den angekündigten Stellenabbau und ihre Befürchtung zum Ausdruck bringen, dass insbesondere der Lokaljournalismus an Qualität und Bedeutung verliert und infolgedessen Kommunalpolitik in der öffentlichen Wahrnehmung immer mehr verschwindet.

Der Gemeinderat **nahm** hiervon **Kenntnis**.

3. Trockenlaufen der Wasserbacher Seen

Bürgermeister Faißt erinnerte daran, die Stadt Renningen stehe bereits seit längerem mit Forst BW in Kontakt betreffend das Trockenlaufen der Wasserbacher Seen und habe sich nun Anfang dieses Monats nochmals in dieser Angelegenheit an Forst BW gewandt. Forst BW habe mitgeteilt, dass die Wasserbacher Seen trotz hoher relativ hoher Niederschläge wenig Wasser führten liege darin begründet, dass – wie im Herbst 2021 festgestellt wurde - die untersten Bretter des Mönchs stark angefault waren. Der Mönch wurde daher im Januar dieses Jahres teilweise abgelassen, mit einem Bagger freigelegt und die Bretter ersetzt. Auch fand in diesem Zuge eine Gehölzpflege des Grabens statt. Zudem wurde Anfang Februar der Graben im Bereich des Zulaufs zum Teich soweit von Laub und Ästen befreit, dass das Wasser wieder besser fließen kann.

Forst BW habe sich zuversichtlich gezeigt, dass diese Maßnahmen in Summe zeitnah zu einer wahrnehmbaren Verbesserung der Wasserversorgung des Teichs führen werden.

Der Gemeinderat **nahm** hiervon **Kenntnis**.

Bürgermeister Wolfgang Faißt bedankte sich bei den erschienenen Zuhörer*innen für ihr Interesse und schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.